

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 25

Rubrik: Narrengazette

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Orlando Eisenmann

Jubel und Trouble

Die Schweiz 1991 —
ein karikaturistischer
Abriss

116 Seiten, gebunden,
Format 198×194 mm,
Fr. 19.80

ISBN-Nr. 3.85819.170-1

1991 kündigte sich schon lange voraus als besonderes Jahr an, war doch immerhin ein runder Geburtstag zu feiern: Die Eidgenossenschaft wurde 700 Jahre alt. Ein Face-Lifting schien geboten, denn die wenigsten wollten, dass man der Jubilarin ihr Alter ansieht. Dennoch ereignete sich — abgesehen von einigen festlichen Anlässen — nicht viel, das nicht auch in andern, normaleren Jahren hätte passieren können. Der Bundespräsident musste allerdings mehr Reden halten als sonst — und wusste bald nicht mehr, was er denn jetzt noch sagen sollte. In der Chronik dieses Jahres kommen praktisch alle Personen und Ereignisse vor, die dem Jahr seinen Stempel aufgedrückt haben. Orlando Eisenmann lässt in seinem karikaturistischen Rückblick keinen Hauptdarsteller und keine Hauptdarstellerin aus.

Nebelspalter

Bei Ihrem Buchhändler

Narren Gazette

Homunkulus. An einem St. Galler Management-Gespräch wurde laut NZZ der Aufsatz eines Studenten prämiert, der unter anderem feststellte, dass der für jede Strategie und jede Phase geeignete, in jedem Umfeld erfolgreiche Manager genauso ein unmögliches Konstrukt bleiben müsse wie das «dudelsackpfeifende, eierlegende Wollmilch-Bresse-Huhn».

Heikel. Zum Thema «Pressegesehenke» wird im Organ ZPVintern des Zürcher Pressevereins dem Sprichwort «Einem geschenkten Gaul sieht man nicht ins Maul» diese Variante gegenübergestellt: «Bei einem geschenkten Gaul ist möglicherweise etwas faul.»

Mischung. Vom *Blick* im Interview gefragt, welche Frau er als Bundesrätin sehen würde, antwortete Karl Lüönd, Chefredaktor der *ZüriWoche*: «Eine Mischung aus Mutter Teresa und Vreni Sperry.»

Statistisch ausgelöscht. Die Eidgenössische Obstbaumzählung hat für Zollikon 341 Obstbäume ergeben, 40 Prozent weniger als noch vor zehn Jahren. Verblüffend findet's dabei der Verleger des *Zolliker Boten*, dass die Zähler weder einen Aprikosen- noch einen Quittenbaum aufspürten: «Dabei kenne ich persönlich gleich drei wunderschöne, ausgewachsene Quittenbäume, die sich in Zollikon ihres Quittendaseins erfreuen.»

Lücken schliessen. Um die Lücke zwischen Taufe und Unterweisung zu schliessen, soll laut einem Projektleiter der bernische kirchliche Unterricht nach einem neuen Modell ablaufen. Die *Berner Zeitung* meint dazu: «Noch kein neues Schulmodell wurde für die Lücke zwischen Konfirmation und Kre-mation gefunden.»

Materialbeschaffung. Der (Ex-)Programmdirektor des SFB (Sender Freies Berlin), Norbert Schneider, stellte laut *Stern-tv* angesichts der Sender-Kanalflut fest: «Längst reicht der Stoff, der erheblich und sehenswert ist, nicht mehr aus, um die Programme zu füttern. Nun wird die Kamera auf alles gehalten, was sich bewegt.»

Ausreichend. Der deutsche Finanzminister Theo Waigel (CSU) laut *Bild* auf die Frage, ob er sauer sei, dass Möllemann und nicht er Vizekanzler geworden sei: «Mir reicht's, wenn auf meinem Grabstein Theo Waigel steht — auf einen Vizekanzler a.D. kann ich verzichten.»

Politmenü aktuell. In der *Süddeutschen Zeitung* serviert Wolfgang Petrenz ein brisantes Menü, zu dem unter anderem «hausgemachte Angsthasenpastete auf Aktenblattsalat» sowie «fangfrische soufflierte Stasifische» nebst «Bonner Käseplatte »Bundestag« und »Steueromelette surprise mit Wodka flambiert« gehören.

Auch du, Austria! Kolumnist Strudl in der *Kronen-Zeitung*: «Wann irgendwo auf der Welt a Konzern z'sammenbricht, dann kann ma sicher sein, dass mindestens eine österreichische Bank mit drinhängt.»

Strauss. Der Flughafen München behält auch an seinem neuen Standort den vom internationalen Luftverkehrsverband IATA vergebenen Kürzel-Code MUC. Die bayerische Regierung zieht »Flughafen München Franz Josef Strauss« vor. Derweil macht Italiens »Il Mondo« seiner Leserschaft schon weis, der Münchner Flughafen heisse »Aeroporto Johann Strauss«.